BOAR Kaminski stellt einleitend fest, dass das Planfeststellungsverfahren der B 210 neu durch die Nichtzulassung der Revisionen beim Bundesverwaltungsgericht nunmehr rechtssicher abgeschlossen ist. Aufgrund dieser Tatsache soll die Anbindung an die B 210 jetzt planungsrechtlich abgesichert werden. Entsprechend der Sitzungsvorlage ist deshalb die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 35 „Gewerbegebiet I“ fortzuführen.

Herr Rolfs vom Planungsbüro IST stellt daraufhin die von ihm vorbereitete Straßenplanung vor. Er weist darauf hin, dass in nächster Zukunft noch Gespräche mit dem Straßenbaulastträger (Landkreis Friesland) sowie der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Aurich, zu führen sind. In diesen Gesprächen müssen u. a. spezielle Fragen des Lärmschutzes geklärt werden.

Anhand von Bildmaterialien stellt Herr Rolfs dar, dass der Ausbau mit Anbindung an die Plaggestraße und den Nordfrost-Ring ein einheitliches Bild ergeben wird. Auf Anfragen der Ausschussmitglieder werden u. a. die Querungshilfen im Bereich des Schmiedeweges und der Plaggestraße unter Bezugnahme auf die Planzeichnungen erläutert. BOAR Kaminski ergänzt hierzu, dass für den Einmündungsbereich der Plaggestraße - insbesondere für die Anbindung des Gewerbegebietes Ostiem - eine ausreichende Verkehrsfläche eingeplant ist, so dass eine Änderung des Bebauungsplanes Nr. 95 „Gewerbegebiet Ostiem“ nicht erforderlich ist.

Auf Anfrage macht Herr Rolfs deutlich, dass eine Anbindung der Plaggestraße im Bereich Ostiem sowohl an den Schmiedeweg als auch an die zukünftige Kreisstraße nicht geplant ist. Für diesen Bereich wird eine Sackgasse entstehen, die lediglich eine fußläufige Verbindung zum o. g. Bereich vorsieht.

Herr Rolfs erklärt auf Nachfragen, dass ein Kreisverkehr im Bereich der Kreisstraße (K 95) im Knotenpunkt „Plaggestraße/Gewerbegebiet“ aufgrund des zu engen Straßenraumes und der vorhandenen Bahntrasse nur unter äußerst schwierigen technischen Bedingungen möglich ist. BOAR Kaminski ergänzt hierzu, dass für den Ort „Ostiem“ Dorferneuerungsmaßnahmen geplant sind, so dass eine Abbindung dem dörflichen Charakter zugute käme.

Herr Schmalz vom Fachbereich Straßenverkehr des Landkreises teilt hierzu zuständigkeitshalber mit, dass der jetzige 2. Entwurf in weiten Teilen bereits abgestimmt ist und den Anliegern in den nächsten Wochen im Rahmen einer Anliegerversammlung ebenfalls vorgestellt werden soll. Er macht deutlich, dass die Umstufung der K 95 erfolgen wird und durch dieses Verfahren finanzielle Vorteile für die Stadt Schortens entstehen werden. Ebenfalls war es Ziel, den dörflichen Bereich Ostiem verkehrlich zu beruhigen.

Auf Anfrage der Ausschussmitglieder wird der vorgestellte Ausbauvorschlag der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Dem Beschlussvorschlag wird mehrheitlich zugestimmt.

Der Verwaltungsausschuss möge beschließen:

Die vorgestellte Planung wird grundsätzlich anerkannt. Auf dieser Basis ist das Änderungsverfahren für den Bebauungsplan Nr. 35 „Gewerbegebiet I“ fortzuführen.